

Der Öko-Tipp

Ihr Garten im Herbst

Was bringt Ihnen der heutige Öko-Tipp?

- Mehr Zeit, die Herbstsonne im Liegestuhl zu genießen
- Weniger Arbeit in Ihrem Garten
- Sie tun Gutes für die Natur und Tiere
- Vielleicht können Sie kleine Garten-Gäste beobachten

Der Herbst bietet für Gartenfreunde viele schöne Momente. Oft gibt es eine reiche Ernte an Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, usw. und das Laub färbt sich langsam in vielen Farben. Jetzt ist die Zeit, um den Garten „winterfest“ zu machen. Manche denken dabei daran, Bäume und Hecken zurückzuschneiden, Laub zusammenzurechen und alles wegzubringen. Doch halt! Lehnen Sie sich gemütlich zurück, zeigen Sie dem deutschen Perfektionismus die rote Karte und geben Sie der Natur in Ihrem Garten grünes Licht. Naturfreunde wissen, dass es viel besser ist, einen Garten nicht komplett „auszuräumen“, um Kleintieren und Insekten einen Unterschlupf für die kalte Jahreszeit zu lassen.

Tipps für einen naturnahen Garten:

- ✓ Lassen Sie zusammengeharktes Laub einfach liegen.
Es ist sinnvoll, das Laub vom Rasen zu rechen, damit er nicht „erstickt“. Bringen Sie es aber nicht weg, sondern häufen Sie die Blätter z.B. unter Sträuchern an. In Laubhaufen finden insektenfressende Tiere wie z.B. Vögel im Winter Insekten oder Schnecken als Nahrung. Große Laubhaufen, gern auch mit Ästen und Zweigen, können Kleintieren wie z.B. Igel als Winterquartier dienen. Bitte lassen Sie die Haufen je nach Temperatur bis etwa April liegen, falls noch ein Igel darin schläft.
- ✓ Lassen Sie den Laubbläser aus.
Arbeiten Sie lieber gemächlich mit dem Laubrechen als mit dem Laubbläser oder -sauger. Denn diese schleudern neben den Blättern auch Insekten und andere kleine Lebewesen weg, was häufig deren Tod bedeutet. Zudem machen sie Lärm, der Nachbarn und Tiere stört, und verbrauchen Strom oder Benzin, sodass unnötig CO₂-Emissionen entstehen.
- ✓ Lassen Sie die Stängel von Stauden stehen.
Vertrocknete Staudenstängel sind die Puppenstube für Schmetterlinge und bieten körnerfressenden Vögeln Nahrung im Winter. Außerdem finden in den hohlen Stängeln Käfer- und andere Insektenlarven ihr Winterquartier. Zugleich schützen die oberirdischen Pflanzenteile den Wurzelbereich der Stauden vor Frost.
- ✓ Lassen Sie Beeren und Samenstände stehen.
Das Schneiden von beerentragenden Hecken wie z.B. Feuerdorn und Pflanzen mit Samenständen sollte auf das Frühjahr vertagt werden. So bieten Sie den Vögeln im Winter natürliche Futterquellen. Außerdem sehen die bunten Beeren und von Raureif überzogene vertrocknete Pflanzen auch noch hübsch aus.
- ✓ Lassen Sie Fallobst, das Sie nicht verarbeiten, liegen.
An übrig gebliebenem Fallobst können Tiere wie z.B. Insekten und Igel ihren Hunger stillen und sich für den Winter stärken. Nur wenn Sie kleine Kinder haben, sollten Sie darauf achten, dass nicht zu viele faulige Früchte Wespen anziehen und den Kleinen gefährlich werden.

✓ Lassen Sie den Boden ruhen.

Umgraben oder Harken sollte möglichst auf das Frühjahr verschoben werden. Wer den Boden jetzt in Ruhe lässt, schont die Bodenbewohner und Larven von Insekten, die sich hier entwickeln. Viele Tiere haben sich am oder im Boden schon ihr Winterquartier eingerichtet und verlieren durch die Störung unnötig Energiereserven.

✓ Pflanzen Sie richtig.

Falls Sie Gehölze und Stauden pflanzen möchten, ist der Herbst die perfekte Jahreszeit. Setzen Sie dabei auf heimische Pflanzen, denn sie sind optimal angepasst, wachsen ohne Dünger und sind widerstandsfähiger. Verzichten Sie auf Dünger, und generell auf Kunstdünger, da sich der Boden bereits auf den Winter vorbereitet.

Quellen: www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/19701-rtkl-zeit-sparen-und-tiere-schuetzen-warum-sie-ihren-garten-jetzt-nicht

Video „Darum sollten Hobbygärtner jetzt faul sein“ von Terra X, ZDF

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen und gemütlichen Herbst!

Ihr Arbeitskreis Ökologie
des Pfarrgemeinderats Scheyern